

Anwesend:

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Manuel Baruschke
Ausschussvorsitzender Marvin Hager
Stellv. Ausschussvorsitzende Christina Heide

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussmitglied Heidi Bosse
Ausschussmitglied Thomas Suberg

Mitglied Gruppe WIN@WBV, Berner, FDP, FW

Ausschussmitglied Dr. Uwe Weithöner

Mitglied Gruppe "Die BUNTEN"

Ausschussmitglied Petra Stomberg

Mitglied Gruppe "GRÜNE und GfW"

Ausschussmitglied Walther Schäfer

Dezernent

Dezernent Armin Schönfelder

Ev.-luth. Kirche

beratendes Mitglied Claudia Lehnort

Jugendhilfe

Stimmberechtigter Sachverständiger Andreas Koût
Stimmberechtigter Sachverständiger Rainer Lauermann
Stimmberechtigter Sachverständiger Klaus Puschmann
Stimmberechtigter Sachverständiger Rüdiger Schaarschmidt
Stimmberechtigter Sachverständiger Alexander Witton
beratendes Mitglied Janine Caspers
beratendes Mitglied Dr. Eva Maria Haarmann
beratendes Mitglied Ulrike Luhmann
beratendes Mitglied Jasmin Meiners
beratendes Mitglied Gabriele Willich

Gleichstellungsbeauftragte

beratendes Mitglied Nicole Biela

Jugendparlament

beratendes Mitglied Otto Joosten

Leiter des Jugendamtes

beratendes Mitglied (kraft Amtes) Jörg Ratzmann

Protokollführer

Grundmandat Blanca Homma

Röm.-kath. Kirche

beratendes Mitglied Andreas Bolten

Stadtjugendpfleger

beratendes Mitglied Jan Gerjets

Vertreterin der Interessen ausländischer Kinder u. Jugendlicher

beratendes Mitglied Hildegard Biermann

Es fehlte entschuldigt

Ausschussmitglied Darwin Reinhard

Stimmberechtigte Sachverständige Ilona Margowski-Möhlmann

Grundmandat Thorsten Moriß

beratendes Mitglied Inga Schollenberger

beratendes Mitglied Doris Voges

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 08.11.2023
- 4 Vorlagen an den Jugendhilfeausschuss
- 4.1 Abberufung und Berufung eines neuen stimmberechtigten Mitglieds für den **375/2023**
Jugendhilfeausschuss
- 4.2 Antrag SPD-Fraktion: Maßnahmenkatalog für die Sicherheit in unserer Innenstadt **605/2023**
- 5 Mitteilungen und Anfragen
- 5.1 Bericht Stadtelternrat KiTa – erste Themen
- 5.2 Vorstellung der Konzeptüberarbeitung des Projekts „Klassenassistenten“
- 5.3 Information zur Neugestaltung des Spielplatzes im Stadtpark (TBW)
- 5.4 Bericht zum gemeinsamen Fachtag „Kinder- und Jugendstärkungsgesetz“ der AG78
FRI-WHV
- 5.5 Neue Vertretungsregelung in der Kindertagespflege
- 5.6 Bericht aus dem Jugendparlament

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr Hager eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Hager beantragt, den TOP 5.6 „Bericht Stadtelternrat KiTa – erste Themen“ auf TOP 5.1 vorzuziehen. Die Feststellung der Tagesordnung samt Änderung erfolgt einstimmig.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

3 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 08.11.2023

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 08.11.2023 wird genehmigt.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

4 Vorlagen an den Jugendhilfeausschuss

4.1 Abberufung und Berufung eines neuen stimmberechtigten Mitglieds 375/2023 für den Jugendhilfeausschuss

Herr Hager liest den Beschlussvorschlag zur Beschlussvorlage 375/2023 vor. Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

Folgende Neubesetzung im Jugendhilfeausschuss wird zum 01.01.2024 beschlossen:

Herr Matthias Bröcker als Nachfolger des ausscheidenden stellvertretenden Mitglieds Hilke Schwarting-Boer.

4.2 Antrag SPD-Fraktion: Maßnahmenkatalog für die Sicherheit in unserer Innenstadt **605/2023**

Herr Hager übergibt die Sitzungsleitung an Stellvertretung Frau Heide.

Herr Hager stellt die Beschlussvorlage 605/2023 vor.

Unter Beteiligung von Herrn Koût, Frau Biermann, Frau Stomberg, Herrn Ratzmann, Herrn Schaarschmidt, Herrn Schönfelder, Herrn Gerjets, Herrn Dr. Weithöner, Herrn Suberg, Herrn Baruschke, Frau Biela und Herrn Hager wird der Beschlussvorschlag rege diskutiert. Dabei werden die Wortwahl in der Begründung sowie die Fokussierung auf jugendliche Straftäter kritisiert. Mehrere Anwesende betonen, dass die Beteiligung des Jugendamts begrüßt werde, ein Beschluss hierzu jedoch nicht notwendig sei, da ohnehin an dem Thema gearbeitet werde. Das Thema sei seit vielen Jahren bekannt, trotz zahlreicher Angebote gebe es auch Ideen für weitere Präventionsmaßnahmen. Weiterhin werden Ordnungs- und Sicherheitsmaßnahmen diskutiert.

Herr Hager betont, dass die Verwaltung bereits an dem Thema arbeite und es hier um eine Bündelung der kurz- und mittelfristigen Maßnahmen gehe.

Der Antrag wird mit sechs Zustimmungen, einer Gegenstimme und sieben Enthaltungen angenommen.

Beschluss:

-mehrheitlich zugestimmt-

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt,

1. Das Schulamt, das Jugendamt sowie das Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung wird angewiesen, gemeinsam Kontakt zum Verein für Kommunale Prävention sowie zur Polizeiinspektion Wilhelmshaven/Friesland aufzunehmen, um einen Maßnahmenkatalog für die Erhöhung der Sicherheit in der Wilhelmshavener Innenstadt zu erstellen.
2. Der Maßnahmenkatalog soll umsetzbare kurzfristige und mittelfristige Maßnahmen enthalten, die die innere Sicherheit in unserer Innenstadt erhöhen sollen. Die kurzfristigen Maßnahmen sollen schnellstmöglich, spätestens aber im März 2024 den o.g. Fachausschüssen präsentiert werden.
3. Die Verwaltung erarbeitet die benötigten finanziellen und personellen Ressourcen und Bedarfe für die kurzfristigen Maßnahmen.

Begründung:

Streunende Jugendbanden, Überfälle und Schlägereien: Die Innenstadt Wilhelmshavens hat ein Sicherheitsproblem, was sich auch auf das Wohlbefinden unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger niederschlägt. Es ist an der Zeit, dass Maßnahmen erfolgen, um diesen Problemen in der Innenstadt zu begegnen. Die Innenstadt muss als öffentlicher Raum wieder angstfrei für alle Wilhelmshavenerinnen und Wilhelmshavener betretbar sein. Da es sich oftmals um jugendliche Straftäter handelt, ist es unserer Meinung nach unerlässlich, dass das Schulamt und das Jugendamt beteiligt wird. Der Verein für Kommunale Prävention, welcher sich als leistungsstarke Institution bewährt hat, ist hier unbedingt mit einzubinden. Die Polizei als Strafverfolgungsbehörde ist ebenfalls zu beteiligen.

5 Mitteilungen und Anfragen

5.1 Bericht Stadtelternrat KiTa – erste Themen

Frau Ladner und Frau Breitenbach stellen die ersten Themen des Stadtelternrats KiTa vor. Vor Kurzem habe es die erste Mitgliederversammlung gegeben, weiterhin habe der Stadtelternrat mit der aktiven Elternarbeit begonnen und hinsichtlich des Verpflegungsgelds bei einem KiTa-Träger bereits erste Erfolge verzeichnet. Der Stadtelternrat organisiere sich nun in mehreren themenspezifischen Arbeitsgruppen, hierzu zählen u. a. Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkaufbau und die Unterstützung von Eltern in ihren Rechten. Hierfür seien mehr aktive Mitglieder notwendig. Weiterhin werde die Arbeit durch die fehlende finanzielle Ausstattung erschwert.

Herr Schönfelder dankt dem Stadtelternrat KiTa für das Engagement und beglückwünscht zu der guten Arbeit. Das Jugendamt prüfe aktuell, ob dem Stadtelternrat KiTa ein Sitz im Jugendhilfeausschuss zukommen könne. Herr Ratzmann schließt sich dem an. Herr Schaarschmidt und Herr Schönfelder zeigen Finanzierungsmöglichkeiten auf.

5.2 Vorstellung der Konzeptüberarbeitung des Projekts „Klassenassistenzen“

Herr Kurbjeweit stellt die überarbeitete Fassung des Projekts „Klassenassistenzen“ vor. Eine Befragung habe durchweg positive Ergebnisse zu dem Projekt ergeben. Die Erweiterung sei mit Herausforderungen verbunden gewesen, die nun in dem neuen Konzept berücksichtigt worden seien. Das Projekt verringere Stigmatisierung und bestärke Inklusion. Eine weitere Ausweitung des Projekts auf mehr interessierte Schulen sei angedacht.

Frau Heide befürwortet das Konzept und erfragt, warum hierin die BBS keine Berücksichtigung finde. Herr Kurbjeweit erklärt, dass diese langfristig mitgedacht werde, dort allerdings bislang nur wenige Hilfen nach § 35a genehmigt worden seien und daher im ersten Schritt andere Schulen berücksichtigt worden seien.

5.3 Information zur Neugestaltung des Spielplatzes im Stadtpark (TBW)

Herr Ratzmann lobt die Zusammenarbeit mit TBW in Sachen Spielraumplanung und begrüßt Herrn Pallaske und Frau Pätzold im Jugendhilfeausschuss. Frau Pätzold erklärt, dass es eine 90%ige Förderungen für Erneuerungen im Stadtpark gebe und hierbei auch der Spielplatz Berücksichtigung finde. In den vergangenen Wochen habe es eine Bürgerbeteiligung gegeben, bei der insgesamt 70 Kinder unter fünf Entwürfen für einen Spielplatz abstimmen konnten. Hierbei wurde deutlich für einen Entwurf gestimmt, der auch aus fachlicher Sicht besonders herausgestochen sei. Diese Planung stellt Frau Pätzold anhand der anliegenden Präsentation vor. Eine Fertigstellung des Spielplatzes sei innerhalb von etwa einem halben Jahr geplant.

Herr Dr. Weithöner, Herr Suberg und Herr Koût bedanken sich für die Planung und

stellen Nachfragen zu baulichen Gegebenheiten. Herr Puschmann kritisiert eine unzureichend barrierefreie Planung. Frau Pätzold und Herr Pallaske weisen die Kritik zurück und verweisen auf die zahlreichen, in mehrfacher Hinsicht barrierefreien Spielmöglichkeiten.

5.4 Bericht zum gemeinsamen Fachtag „Kinder- und Jugendstärkungsgesetz“ der AG78 FRI-WHV

Herr Ratzmann berichtet, dass die wilhelmshavener Arbeitsgemeinschaft der öffentlichen und freien Träger nach § 78, kurz „AG78“ im letzten Jahr gemeinsam mit der AG78 des Landkreises Friesland ein Regionalgremium entwickelt habe. In dieser AG78 FRI/WHV sei ein gemeinsamer Fachtag zum neuen Kinder- und Jugendstärkungsgesetz organisiert worden, der am 01.12.23 stattgefunden habe. Der Fachtag sei ein voller Erfolg gewesen und im kommenden Jahr werde eine Folgeveranstaltung geplant. Herr Ratzmann lobt die Zusammenarbeit zwischen freien Trägern und Jugendämtern in der Region. Frau Dr. Haarmann bestärkt dieses Lob und betont insbesondere die gute Zusammenarbeit der Jugendämter der Region, auch in anderen Angelegenheiten.

5.5 Neue Vertretungsregelung in der Kindertagespflege

Herr Ratzmann erinnert an die neue Satzung der Kindertagespflege, worin die Vertretung noch nicht geregelt worden sei. Nach langen Verhandlungen bestehe nun eine Lösung. Da das Jugendamt rechtlich zuständig sei, habe das Jugendamt eine Kooperation mit der WiKi veranlasst, die Räumlichkeiten und Personal für etwaige Vertretungsbedarfe bereithalten.

5.6 Bericht aus dem Jugendparlament

Herr Otto berichtet von den aktuellen Themen des Jugendparlaments, hierzu zählen neben der Seipelhalle auch Mobbing an Schulen sowie Bedarfe für Bustickets. Herr Bolten hebt die Präsenz des Jugendparlaments bei historischen Gedenkveranstaltungen besonders hervor. Herr Koût erfragt den Zeitplan der Verwaltung hinsichtlich der Seipelhalle, Herr Ratzmann erklärt, dass der nächste Termin am kommenden Tag stattfinde.

Herr Ratzmann und Herr Suberg stellen klar, dass trotz etwaiger Gerüchte weiterhin volle Unterstützung für das Projekt bestehe und die Umsetzung priorisiert werde.

Herr Hager dankt für die Bereitstellung der Räumlichkeiten der Grundschule Rheinstraße und wünscht allen Anwesenden schöne Feiertage.

gez.

Schönfelder
Erster Stadtrat

gez.

Hager
Vorsitzender

gez.

Homma
Protokollführerin